

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Pätern zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 8

Münster, Sask., Donnerstag, den 14. April 1910.

Fortlaufende Nr. 320

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Regierung hat Thomas Watson von Fort William, Ont. zum Gesundheitsinspektor ernannt und ihm ein Salär von 2800 Dollar per Jahr in Aussicht gestellt.

J. L. Brown R. C., ein bekannter Rechtsanwält in Moosemin, wurde an Stelle Prendergast's zum Obergericht für Saskatchewan ernannt.

Am 3. April nachts ereignete sich 10 Meilen östlich von Regina auf der C. N. R. - Strecke ein Eisenbahn-Unglück, indem der Saskatchewan Express entgleiste. Ein Gasbehälter explodierte, wodurch zwei Wagen völlig zertrümmert wurden und verbrannten. Sechs Personen wurden erheblich verletzt und wurden in's Hospital der Frauen Nonnen zu Regina gebracht.

Eine Feuersbrunst im Geschäftsviertel von Manor zerstörte das Hotel Manor und andere Geschäftshäuser. Verlust etwa 100,000 Dollar.

In der No. 5 Jaw Land Office wurden im Monat März 2,917 Viertelsektionen Land aufgenommen. 1631 waren Heimstätten, 1102 Präemptionen, 47 gelaufte Heimstätten, 81 südafrikanische Scrips und 56 Halbblutindianer Scrips.

Auf der Linie der Canadian Northern zwischen North Battleford, und Athabasca, Alta., wird demnächst mit dem Legen der Schienen begonnen werden; ferner soll die Konstruktion der Strecke zwischen North Battleford und Prince Albert geëbnet werden.

Alberta.

Der Bericht der Landoffice in Beth-bridge für März zeigt 951 Eintragungen von je einer Viertel Section, davon 573 Heimstätten, 366 Präemptionen und 12 gelaufte Heimstätten. Es bedeutet das eine Zunahme von 70 Prozent gegen den Monat März des Vorjahres. In dem mit dem

31ten März schließenden Jahre wurden im Ganzen 8655 Eintragungen gemacht.

Manitoba.

Von allen Seiten strömen jetzt die Immigranten nach Canada. Die Zahl von Einwanderern, welche in diesem Jahre hier erwartet werden, wird aller Wahrscheinlichkeit nach einen Rekord hinter sich lassen. Das Immigrantendepartement berichtet, daß allein 150,000 Amerikaner sich in Laufe des Jahres in Canada niederlassen werden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Farmer aus den westlichen Staaten, welche sich das Land in den westlichen Teilen Canadas kaufen wollen. Bis jetzt beträgt die Vermehrung der amerikanischen Einwanderung gegenüber dem Vorjahre nicht weniger als 50 Prozent, und die Gesamtzahl der Einwanderer aus den Vereinigten Staaten belief sich damals auf 90,000.

Im Durchschnitt haben diese neuen Ansiedler pro Kopf eine Summe von 811 Dol. mitgebracht. Legt man dieselbe Berechnung für das laufende Jahr zu Grunde, so wird sich das Nationalvermögen Canadas durch die Einwanderung allein um 125,000,000 Dollars vermehren. Als Großbritannien werden in diesem Jahre etwa 100,000 Immigranten erwartet. Auch diese pflegen nach dem Berichte des Einwanderer-Departments in der Regel gut mit Geldmitteln versehen zu sein. Den Hauptanteil der neuen Ansiedler erhalten Ontario und die westlichen Gebiete Canadas, obwohl neuerdings auch die Küstengegenden wieder an Anziehungskraft zu gewinnen scheinen. Hält das Jahr, was der Prospekt verspricht, so wird das Land auf je 23 alte Einwohner einen Immigranten erhalten.

Im März kamen 2,180 Ansiedler mit ihren Familien aus den V. Staaten durch Grétna. Sie brachten 255 Waggon mit Effekten mit, die auf 600,000 Dollars bewertet wurden. 300-400 Schneider sind in Win-

nipeg an den Streik gegangen um höhere Löhne zu erhalten.

Die Preise für Schweinefleisch in Winnipeg haben ihre für diese Saison größte Ziffer erreicht, indem sie auf 10. Dol. - gestiegen sind. Die höchsten Preise in den letzten Jahren waren: 1909 8.74 Dol.; 1908 6.63 Dol.; 1907 7.62 Dol. und 1906 7.70 Dol.

Der Farmer Vicam Hannah in Waskada verkaufte 16,000 Buschel Getreide für 15,000 Dol. an die Lake of the Woods Milling Company. Er hat noch etwa 10,000 Buschel zu verkaufen.

Ontario.

Über die Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland, bemerkte Sir Wilfred Laurier während einer nützlichen Rede über die Flottenverlage Folgendes:

„Ich kann beim besten Willen keine England drohende Gefahr erblicken, sollte aber ein Krieg ausbrechen; so würde sich über alle Könige eine Welle der Begeisterung ergießen. Es ist wahr, Deutschland baut seine Flotte, aber ich habe wirklich keinen Grund zu der Voraussetzung, daß Deutschland diese Flotte baut, um England anzugreifen. Tatsache ist, daß jetzt alle europäischen Mächte ihre Rüstungen verstärken, aber ich glaube nicht, daß dies mit der Absicht geschieht, den Nachbar anzugreifen; man tut es einfach in der Befürchtung, daß man selbst vom Nachbar angegriffen werden könnte. Herr Borden sagte kürzlich, daß, wenn es zum Krieg zwischen Deutschland und England kommen sollte, dies innerhalb der nächsten drei oder vier Jahre der Fall sein werde. Ich kann mir aus dieser Annahme keinen Vers machen. Deutschland begann 1900 mit dem Ausbau seiner Flotte, und keine europäische Nation, die, wie Deutschland, mit nichts anfing, kann innerhalb von 15 oder 20 Jahren eine wirklich große Flotte schaffen. Also kann Deutschland auch England nicht während der

nächsten drei oder vier Jahre angreifen. Wie wird der Stand der Flotten beider Länder im Jahre 1912 sein? Die britische Flotte wird einen Tonnenschiff von 2,000,000 Tons, die deutsche einen solchen von 800,000, also einen Unterschied von 1,100,000 t. sein. Ich möchte noch auf das Folgende aufmerksam machen: Niemand weiß, was die deutsche Regierung zu tun beabsichtigt, aber jeder weiß, daß zu einem Kriege zwischen England und Deutschland kein Grund vorliegt; beide Nationen sind stets gute Freunde gewesen, soweit man in der Geschichte zurückgehen kann, im siebenjährigen Kriege waren England und Preußen treue Allirte, ebenso in den napoleonischen Kriegen. Noch ein anderer Umstand sollte erwähnt werden: die Demokratie kommt jetzt in allen Ländern der Welt an die Front, und diese Demokratie der Welt steht dem Kriege feindlich gegenüber, da es nur zu wohl bekannt ist, daß die Opfer des Krieges von der Masse des Volkes am schwersten getragen werden müssen.“

Ver. Staaten.

Washington. Die Einzelheiten des neuen Tarifübereinkommens zwischen Canada und den Vereinigten Staaten sind hier selbst veröffentlicht worden. Die von Canada gewährten Zugeständnisse erstrecken sich auf drei Prozent des gesamten Importes von den Vereinigten Staaten nach dem Nachbarlande. Sie beziehen sich auf Waren, welche im Jahre 1909 in einem Gesamtwerte von 5,000,000 Dol. dorthin exportiert worden sind, während der ganze Import sich auf 180,000,000 Dollar beläuft. Ungefähr vierzig Stapelartikel werden sich danach besonderer Vergünstigungen erfreuen. Unter den Artikeln, welche dieses Privileg genießen dürfen, befindet sich vor allem Baumwollsaamenöl, dessen Umsatz nach Canada jährlich 500,000 Dol. beträgt, ferner